

# Der Bote vom Remsthal.

Erscheint  
Montag,  
Mittwoch  
und  
Samstag.

**Amts- und Intelligenz-Blatt**  
für die Oberamts-Bezirke  
**G m ü n d S W e l z h e i m.**

Vierteljährk  
24 fr.  
Inserations-  
Gebühr die  
Seite 1/2 fr.

Nro. 92.

Samstag den 7. August

1847.

## Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

### Die Orts-Vorsteher des unmittelbaren Bezirks

werden hiemit aufgefordert, der unterzeichneten Stelle in Bälde anzuzeigen, ob ihre Pfarr-, Schul-, Gemeindef- und Stiftungs-Pflegen mit Schulden behaftet sind, ob die bestehenden Schuldenentilgungs-Pläne pro 1846/47. eingehalten wurden und wie hoch sich die Schulden pro 1. Juli 1847. belaufen.

Weiter haben dieselben zu berichten, ob gedachte Pflegen und die Gemeindepflegen zu tausenden Ausgaben verwendete Grundstocks-Gelder wieder auf den Grundstock verwendet haben, was in dieser Hinsicht pro 1. Juli 1846/47. geschehen ist, und was hievon noch pro 1. Juli 1847. restire.

Gmünd den 3. August 1847.

Königl. Oberamt. **Liebherr.**

### Stuttgart. (Bekanntmachung, das landwirth. Fest in Cannstatt betreffend.)

Der unterzeichneten Stelle ist die Eröffnung gemacht worden, wie Se. Königliche Majestät in Betracht des seitherigen Nothstands und der noch immer fortbestehenden Theuerung der Lebensmittel für angemessen halten, daß von der diesjährigen Abhaltung des landwirthschaftlichen Festes in Cannstatt durch aus Umgang genommen werde. Diese höchste Entschliesung wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit diejenigen Landwirthe, welche um Festpreise sich zu bewerben die Absicht hatten, darnach sich benehmen können. Den 30. Juli 1847. Die Centralfelle des landwirthschaftl. Vereins. Sautter.

Die Orts-Vorsteher werden hiermit aufgefordert, dieß zur Kenntniß ihrer Gemeinde-Angehörigen zu bringen. Gmünd den 6. August 1847. Königl. Oberamt. **Liebherr.**

G m ü n d.

(Vorladung zum Gant-Verfahren.)

In den unten genannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlass-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben Gläubiger und Bürgen, so wie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der

Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich, noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden in der auf die Verhandlung folgenden nächsten Oberamts-Gerichts-Sizung von der Masse ausgeschlossen.

Die Schulden-Liquidation findet statt in der Gantsache

I.  
des **Gottfried Hittelmaier**,  
Bürgers und Schuhmachers  
auch Wittwers zu Heubach,  
Freitag den 20. August 1847.,  
Morgens 8 Uhr;

II.  
des **Franz Trisch**,  
Bürgers und Webers in Leinzell,  
Mittwoch den 25. August 1847.,  
Morgens 7 Uhr;

und III.  
des **Michael Eberhard**,

Maurers und Kesslers in Leinzell,  
Mittwoch den 25. August 1847.,  
Nachmittags 2 Uhr.

Den 20. Juli 1847.

Oberamts-Richter  
**Straub.**

(B a u = A f f o r d.)

In Muthlangen O.A. Gmünd wird eine neue Kirchhofmauer im Boranschlag von 1454 fl. 32 fr. aufgeführt, wovon die Steinhauer- und Maurerarbeiten im öffentlichen Abstreich werden verakkordirt werden.

Diese Verhandlung findet statt in der hiesigen Kameralamtskanzlei  
Donnerstag den 12. August d. J.,  
Vormittags 11 Uhr,  
und werden hiezu solche Unternehmer eingeladen.

Gmünd, 4. August 1847.  
Königl. Kameral-Amt.

W e l z h e i m.  
(Straßenbau-Akkord.)  
Da die am 30. Juli d. J. vor

genommene Verhandlung über die Herstellung der Straßenfahrbahn zunächst der Bärenbachbrücke auf der Markung Blüderhausen zu keinem Erfolge führte, so wird ein neuer Affords-Versuch am Freitag den 13. August d. J., Morgens 10 Uhr, zu Blüderhausen vorgenommen.

Zu der Steinkörper-Vorlage sind erforderlich:

1088 Koflasten Bruchsteine, zu der Decklage desgleichen 640 Koflasten Kies.

Zugleich wird das Einsetzen der 64 Rthn. langen Bruchstein-Vorlage in Afford gegeben.

Den 5. August 1847.

Königl. Straßenbau-Inspektion  
Gmünd.

Forstamt Lorch,  
Revier Kaisersbach.  
(Wiederholter Straßenbau-Afford.)

Da der am 20. v. M. vorgenommene Afford über die Herstellung der Straße zwischen Kaisersbach und Kirchenfirnberg die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird am

Freitag den 13. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

in dem nahe bei Kaisersbach gelegenen Mönchhof eine Wiederholung des Affords stattfinden.

Der Ueberschlag beträgt bei einer Länge von 5,450'

für Planirung	7,984 fl.
Steinkörper	7,121 fl.
Maurerarbeit	428 fl.

Die Ortsvorstände wollen dieselbe mit dem Bemerkten gehörig bekannt machen lassen, daß diesseits unbekanntes Affordsliebhaber beglaubigte Zeugnisse zu übergeben haben.

Den 4. August 1847.

Königl. Forstamt.

Floß-Inspektion Welzheim.  
(Floßholz-Beifuhr-Afforde.)

Die unterzeichnete Stelle wird an nachbenannten Tagen und Orten über die Beifuhr des zum 1848ger Remsfloß bestimmten buchen und tannen Scheiterholzes Abstreichs-Afforde abschließen, und zwar:

1) Revier Schlechtbach.

Montag den 9. August d. J., Morgens 9 Uhr, in der Krone in Steinenberg,

über die Beifuhr von 250 Klafter tannen Scheiterholz aus dem Staatswald Glashau an die Wieslauf bei Niebelsbach.

2) Revier Kaisersbach.

Dienstag den 10. August d. J., Morgens 9 Uhr,

auf dem Mönchhof über die Beifuhr von 21 Kftr. buchen und 1,311 Kftr. tannen Scheiterholz aus den Staatswaldungen Bruch, Hengstberg, Häuptles, Gros-Kronwald und Weidenhöferwald an den Ebensee.

3) Revier Gschwend.

Dienstag den 10. August d. J., Vormittags 10 Uhr,

ebensfalls auf dem Mönchhof über die Beifuhr von 150 1/2 Kl. buchen und 24 Kftr. tannen Scheiterholz aus den Staatswaldungen Dietenberg und Straßwald an die Wieslauf bei der Laufenmühle.

4) Revier Welzheim.

Mittwoch den 11. August d. J., Morgens 8 Uhr,

auf der Laufenmühle über die Beifuhr von 105 Kftr. buchen und 764 1/2 Kftr. tannen Scheiterholz aus den Staatswaldungen Hansdöbel, Kohlgehren, Heppichgehren, Gläserwald, Rothenmad und Hagerwald an den Ebensee und Wieslauf.

Die Orts-Vorstände werden nun ersucht, diese Afforde hinlänglich bekannt machen zu lassen.

Welzheim, 2. August 1847.

K. Floß-Inspektion.

G m ü n d.

(Mehl-Verkauf.)

Morgen Samstag den 7. d. M., Vormittags 10 Uhr,

wird in der Stadtwaage ein bedeutendes Quantum Weizen- und ein Quantum Roggen-Mehl im öffentlichen Aufstreich an den Meißbietenden verkauft. Liebhaber wollen sich dabei einfinden.

Den 6. August 1847.

Stadtschultheißen-Amt.  
Steinhäuser.

G m ü n d.

(Mehlwaaghaus-Verkauf.)

Das sogenannte Mehlwaaghaus, unweit der Schranne dahier, wird stadträthlichem Beschlusse gemäß

Mittwoch den 11. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

auf den Abbruch an den Meißbietenden verkauft, wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden, am gedachten Tage und zur festgesetzten Stunde vor dem Mehlwaaghaus sich einzufinden.

Den 6. August 1847.

Stadtschultheißen-Amt.  
Steinhäuser.

G m ü n d.

(Milch-Taxe.)

Durch stadträthlichen Beschluß vom 24. v. M. ist die Milchtaxe auf — 4 kr. pr. Maas festgesetzt worden, was hiemit mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß gegen jeden Milch-Verkäufer, der sich begeben ließe, nicht reine sondern verfälschte mit Wasser verdünnte Milch auszuschenken, eine Strafe von 3 fl., und im Wiederholungsfall eine höhere Strafe eintreten werde.

Den 6. August 1847.

Stadtschultheißen-Amt.

G m ü n d.

(Gemeintheile-Verkauf.)

In der Verlassenschaftsmasse des gestorb. Schullehrers Josef Renz dahier, sind außer den, auf dem Rehnenhof gelegenen Realitäten, auch noch 14 Gemeintheile vorhanden, wovon 4 einzeln gelegen sind, 10 aber ein ganzes Stück bilden.

Diese werden ebenfalls im öffentlichen Aufstreich verkauft, und zwar je nachdem sich Kaufs-Liebhaber zeigen, die zusammengeworfene Gemeintheile entweder im Ganzen oder nach ihrem früheren Bestand in einzelnen Theilen.

Zu der Verkaufs-Verhandlung wird

Dienstag der 10. August d. J. anberaumt, an welchem Tage

Vormittags um 9 Uhr

die Kaufsliebhaber in der dahiesigen Gerichtsnotariats-Kanzlei sich einfinden wollen.

Den 30. Juli 1847.

K. Gerichts-Notariat  
und  
Waisengericht.

G m ü n d.

(Holz-Beifuhr-Afford.)

Nach stiftungsräthlichem Beschlusse

schluß wird über die Beifuhr der aus den hiesigen Spitalwaldungen auf dem Kalbuch zu Befolgungen und für die Armen-Institute erforderlichen

41 1/2 Kfir. buchen Brennholz und

1,905 Büscheln Reifsch eine nochmalige Abstreichs-Affords-Verhandlung am

Mittwoch den 11. August, Vormittags 10 Uhr, vorgenommen werden, wozu man die Affords-Liebhaber einladet.

Den 6. August 1847.

Hospital-Pflege.

**Wisgoldingen.**

(Schafwaide-Verleihung.) Gemeinderäthlichem Beschluß zu Folge



wird die Sommer-Schafwaide in Wisgoldingen am

Dienstag den 10. August d. J., Vormittags 10 Uhr, von Ambrosi 1848. bis Martini 1848. im Aufstreich auf dem Rathhaus in Wisgoldingen verkauft.

Zu gleicher Zeit wird auch die Winter-Schafwaide von Martini 1847. bis Ambrosi 1848. verkauft. Unbekannte Kaufs-Liebhaber wollen sich mit Vermögens-Zeugnissen versehen, dabei einfinden.

Den 27. Juli 1847.

Namens des Gemeinderaths: Schultheiß Majer.

**Strasdorf.**

(Schafwaide-Verleihung.)



Die Sommer-Schafwaide dahier wird von Ambrosi bis Martini 1848., und die Winter-Schafwaide von Martini 1847. bis Ambrosi 1848. am

Montag den 23. August d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber, Unbekannte mit Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 22. Juli 1847.

Gemeinderath.

wdt. Schultheiß

Hägele.

**Muthlangen.**

(Schafwaide-Verleihung.)

Am

Freitag den 13. August d. J., Nachmittags um 2 Uhr,



wird die hiesige Winter-Schafwaide von Simon und Judä 1847.

bis Ambrosi 1848. und die Sommerwaide von Ambrosi bis Simon und Judä 1848. im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu sich die Pacht-Liebhaber auf dem Rathhaus dahier einfinden wollen.

Den 3. August 1847.

Schultheiß Hörner.

Vorderlinthal,

Schultheißerei Spraitbach.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Im Wege der Execution werden dem Johann Weismönger vulgo Sachsenhanns, wohnhaft in Vorderlinthal und bürgerlich in Waldhausen,

Mittwoch den 11. August 1847.,

Vormittags 9 Uhr, im Gemeinderaths-Zimmer zu Spraitbach nachstehende Liegenschaften verkauft:

ein zweistödiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach, Wagenschopf mit Backofen beim Haus mit gewölbtem Keller, 1/2 Morgen 6,0 Ruthen Gras- und Baumgarten vor dem Haus,

14 1/8 Morg. 21,0 Rth. Acker,

15 1/8 " 23,5 " Wiesen,

7 1/8 " 9,7 " Ländel,

7 1/8 " 19,9 " Nadel-

wald.

Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, werden eingeladen.

Schultheiß Haller.

Mezelschhof,

Schultheißerei Lorch.

(Hofguts-Verkauf.)

Das in No. 85. d. B. beschriebene Hofgut des

Goitlieb Glot,

bestehend in: der Hälfte von einem zweistödigten Bauernhaus mit Scheuer und Wagenhütte, und

23 1/2 Morg. Feldgütern,

kommt am

Samstag den 14. d. M.,

Vormittags 10 Uhr, wiederholt zum Verkauf, wozu auswärtige Liebhaber mit amtlichen Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 4. August 1847.

Gemeinderath.

Der Vorstand:

Schultheiß Seeger.

**Unterschlechtbach.**

(Haus-Verkauf.)

Der Unterzeichnete hat aus Auftrag

ein zweistödiges Wohnhaus nebst Anbau, gewölbtem Keller, Wagenhütte, halber Scheuer, halbem Wasch- und Backhaus u.

aus freier Hand zu verkaufen.

Das Haus enthält:

eine Wohnstube, 1 Schlafstube, 1 weiteres Zimmer, Küche, Stall u. s. w.

und ist solches wie für einen Landwirth, so namentlich für jeden Gewerbetreibenden passend.

Auf Verlangen können auch Güter zum Verkauf gegeben werden. Nähere Auskunft ertheilt

Den 4. August 1847.

Ortsvorsteher Cronmüller.

**Kaisersbach.**

(Verkaufs-Zurücknahme.)

Der in No. 89. dieses Blattes ausgeschriebene Liegenschafts-Verkauf des

Georg Adam Wurst

von Frauenkinghöfle

wird hiemit zurückgenommen.

Den 3. August 1847.

Schultheiß

Trukenmüller.

**Strasdorf.**

(Frucht-Verkauf.)

Am

Donnerstag den 12. d. M.,

Mittags 12 Uhr,

werden im Aderwirthshause zu Strasdorf die auf dem gräflich von Rechberg'schen Fruchtkasten daselbst aufbewahrten

ca. — 170 Scheffel Haber

im öffentlichen Aufstreich verkauft, und die Kaufstufgen zu dieser Verhandlung hiermit höflich eingeladen.

Donzdorf, 4. August 1847.

Gräflich v. Rechberg'sches Rentamt. Schoch.

G m ü n d.

(Geld auszuleihen.)

Aus einer Pflegschaft sind —. 1325 fl. in einem oder mehreren Posten gegen 5proc. Verzinsung und zweifache gerichtliche Versicherung auszuleihen. Nähere Auskunft ertheilt Oberamts-Pflegger Wisel.

H e r l i k o f e n.

50 fl. Capital sind bei der Schulfondskasse gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zu erheben. Schulfondspfleger Lüg.

B a r g a u.

Unterzeichneter hat gegen gesetzliche Sicherheit 275 fl. Pfleggeld auszuleihen. Bemerkt wird, daß dieses Capital auf viele Jahre stehen bleiben kann.

Franz Maier.

**Vermischte Anzeigen.**

G m ü n d.

Ein Capital von —. 900 fl. kann gegen gesetzliche Sicherheit sogleich erhoben werden; — bei Wem? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Ein Capital von 100 fl. kann gegen gesetzliche Sicherheit sogleich erhoben werden. Bei Wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

**Mehl - Preise.**

In der hiesigen Judenmühle wird verkauft:

reines Kernennehl

Nro. 1. der Vierling . 29 fr.

„ 2. „ . 27 fr.

„ 3. „ . 26 fr.

Schwarz Brodmehl à . 18 fr.

Kleie das Simri . . . 20 fr.

Dem Centner nach wird noch billiger abgegeben.

G m ü n d.

Ganz gutes Weiß-Krugbier ist zu haben in dem Leop. Köhler'schen Kaffeehaus.

Neponuk Deibele, Geschäftsführer.

G m ü n d.

Von morgen an ist ganz guter süßer Nesselmost zu haben bei Rep. Deibele.

G m ü n d.

Ich habe noch eine starke Parthie guten probehaltenden Brantwein, den ich per Maas à 34 fr. abgebe.

Franz Scheuerle, Bäcker in der Schmidgasse.

G m ü n d.

Indem ich mein Geschäft mit meiner Zündhölzchen-Fabrik nun begonnen habe, so bringe ich solches hiemit einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Anzeige, mit der Bitte, meinem gewiß ausgezeichnet guten Fabrikate, und äußerst billigen Preises volles Zutrauen zu schenken.

Joh. G. Durner, im Weiffergäßchen.

G m ü n d.

(Anzeige u. Empfehlung.) Der Unterzeichnete, hier schon längstens als Gypsermeister bekannt und dessen neuere Arbeiten, als wie bei Hrn. Kaufm. Walter, Erhard, Pül und Bäckermeister Bieser etc., als gewiß für ihn empfehlend, will sich hiemit nun einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum angelegentlich empfehlen haben. Mit dieser Empfehlung gibt aber auch der ergebenst Unterzeichnete zugleich die Versicherung,

daß er für jedes Geschäft 4 volle Jahre Garantie leistet! Einem verehrl. geneigtesten Wohlwollen entgegen sehend, schmeichelt sich der ergebenst Unterzeichnete, Johannes Weber, Gypsermeister u. Weißpuzer aus Reichenbach, D.A. Geislingen.

G m ü n d.

Einen ganz guten Kühwagen hat um billigen Preis zu verkaufen Müller, Wagnermeister.

G m ü n d.

Ein Milchscheun hat zu verkaufen

Georg Schedel in der Ledergasse.

G m ü n d.

(Feile Obst-Prese.) Eine solche mit 2 Spindeln, Reibstein und Trog wird verkauft. Von Wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Unterzeichneter hat ein neues R u h b e t t um billigen Preis zu verkaufen, für dessen Güte garantiert wird.

Carl Haß, Tapezier u. Schirmfabrikant.

G m ü n d.

2 Krautländer oberhalb der Kunstmühle sind auf Zieler zu verkaufen. Von Wem? sagt die Redaktion.

L e i n z e l l.

(Liegenschafts-Verkauf.) Unterzeichneter hat sich entschlossen, seine besitzende Liegenschaft aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen. Dieselbe besteht in:

einem einstockigen Wohnhaus, einer zweibarnigten Scheuer, ca 6 Morg. Güter, Acker und Wiesen.

Die Verkaufs-Verhandlung ist auf

Montag den 9. August d. J., Nachmittags 3 Uhr, festgesetzt, und werden Kaufsüßhaber in das Wohnhaus selbst hiezu höflich eingeladen.

Den 3. August 1847.

Josef Wahl.

S c h o r n d o r f.

(E m p f e h l u n g.)

Bei dem diesjährigen reichlichen Obstertrag empfiehlt der Unterzeichnete seine aus bestem rheinischen Hanf verfertigten No 1 Preß-Teppiche mit der Zusicherung billiger Preise und dauerhafter Arbeit.

Zugleich wird bemerkt, daß Preß-Teppiche von jeder Größe, zugeschnitten und fertig gemacht, stets vorrätig zu haben sind bei

Gottlieb Launer, Callernstr. am mittlern Thor.

S c h o r n d o r f.

(E m p f e h l u n g.)

Hier niedergelassen, empfehle ich den Vieh- und Pferdebesitzern des hiesigen Oberamts und Umgegend meine Dienste.

Den 4. August 1847.

Pöble, D.A. Thierarzt.

# Beilage zu No. 92. des Remsthaler Boten.

G m ü n d.

Meine mittlere Etage, bestehend in 5 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Speisekammer, nebst sonstig benötigten Gelegenheiten ist bis nächst Martini zu vermieten.

Th. Albrechts Wittwe,  
beim Kornhaus.

G m ü n d.

Auf nächst Martini hat ein Logis zu vermieten

F. S. Rohrmus,  
Zingleser.

G m ü n d.

In meinem Haus auf dem Hahnenbach habe ich den obern Stock gleich oder bis Ursula-Markt zu vermieten.

F. A. Böhm,  
Silberarbeiter.

G m ü n d.

(Logis-Vermietung.)

Ein angenehmes Logis hat sogleich oder auf Martini zu vermieten

Leins,  
Bäcker-Meister,  
in der vordern Schmidgasse.

G m ü n d.

Eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, einer Küche, Waschkessel etc. habe ich bis Martini zu vermieten. Auch habe ich eine gute Schleifmaschine zu verkaufen.

Melchior Seiffert  
in der Lebergasse.

G m ü n d.

Eine Wohnung auf dem Markt ist sogleich oder bis Martini zu vermieten. Bei Wem? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Sogleich oder auf Martini ist zu beziehen: ein angenehmes Logis mit 2 ineinandergehenden Zimmern, 1 Kammer, Küche mit Kunstheerd, geschlossenen Holzstall, Keller und Waschhaus; auch könnten 22 Rth. Garten beim Haus dazu gegeben werden. Wo? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Es werden auf eine Versicherung in einem Walde bestehend,

Werth 600 fl. — 250 fl. aufzunehmen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt

die Redaktion.

G m ü n d.

180 fl. werden gegen zweifache Versicherung sogleich aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Ein Kinder-Chaischen sucht zu kaufen — Wer? sagt

die Redaktion.

W e l z h e i m.

Zwei tüchtige Arbeits-Gehülfen, die sogleich eintreten könnten, sucht Maurer, Schuhmachermstr.

G m ü n d.

(Verlorenes.)

Vorigen Mittwoch ging auf dem Wochenmarkt ein neuer grünbaumwollener Regenschirm verloren. Der redliche Besitzer desselben wird gebeten, ihn abzugeben bei

der Redaktion.

Am

31. August  
1847.

## Staats-Eisenbahn-Lotterie-Anleihe des Großherzogthums Baden,

Am

31. August  
1847.

vertheilt in 400,000 Stück „20 Thaler- oder 35 Gulden-Losfen“, deren Capital unter Zuziehung der Zinsen à 3½ pCt. vom Jahr 1845. an, laut Gesetz vom 21. Februar 1845. durch nachfolgende 400,000 Gewinne, mittelst vierteljähriger Verloosungen zurückbezahlt wird, nämlich:

14mal 50000 Gulden, 54mal 40000, 12mal 35000, 23mal 15000, 2mal 12000, 55mal 10000, 40mal 5000, 2mal 4900, 58mal 4000, 366mal 2000, 1944mal 1000, 1770mal 250 u. s. w., zusammen 30 Millionen 26 1495 Gulden betragend.

Die nächste Gewinn-Verloosung ist am 31. August 1847.

und da jedes Loos unbedingt einen der obigen Treffer gewinnen muß, deren kleinster 42 Gulden oder 24 Thaler ist, so ist mit Recht zu behaupten, daß keine solidere und vortheilhaftere Capital-Anlage gemacht werden kann.

Original-Loose, billigst coursmäßig, sind bei dem unterzeichneten Bankhaus jeder Zeit zu beziehen. Pläne und jede Auskunft, sowie s. Z. Ziehungslisten gratis.

J. Rachmann & Söhne,

Banquiers in Mainz a. R.

Zu Aufträgen in Badischen und allen andern Staats-Lotterie-Anleihen-Losfen, sowie zinstragenden Staats-Papieren empfiehlt sich

Franz Anton Tori in G m ü n d.

## Pierre Mouton.

(Fortsetzung.)

Pierre's Worte waren mit so viel Gefühl ausgesprochen worden, daß Laura unwillkürlich von einer Rührung übermannt wurde, welche zu verbergen selbst nicht einmal ihr Wille schien.

„Mein Herr,“ sagte sie, „Ihr bis daher gegen mich an den Tag gelegtes Benehmen ist das eines Ehrenmannes.“

„Sie sind gültig, mein Fräulein,“ erwiderte Pierre in bitterem Tone; „ich bin nichts als ein Räuber und will auch nicht mehr sein. Sparen Sie gefälligst Schweigen.“

lerische Komplimente, die Ihnen nur die Furcht entlocken kann.“

„Furcht? pfui, schämen Sie sich,“ rief Laura stolz aus, indem sie dem Banditen sicher und entschlossen in's Antlitz sah, „mir eine solche Schwäche zuzutrauen.“ „Wenn Sie keine Furcht fühlen,“ spottete der Hauptmann, „wozu haben Sie sich denn alsdann bewaffnet? Unter jenen Waffen an der Wand fehlt ein Dolch, den ich eben hier nicht gar sehr vertrauensvoll unter Ihrem Kleide hervor blizen sehe. Wodurch habe ich dieses Mißtrauen verdient?“

Statt jeder Erwiederung schleuderte Laura den Dolch weit von sich.

„So, jetzt fange ich an, an Ihren Muth zu glauben,“ fuhr Pierre fort. „Doch um wieder auf das abgebrochene Thema zu kommen, so beschäftigen sich meine Gedanken schon lange mit Ihrer Befreiung, aber seit einigen Tagen sind wir ringsum eingeschlossen. Es ist unmöglich, den Fuß aus der Höhle zu setzen, doch sollen Sie, nehmen Sie mich beim Worte — Sie halten mich ja für einen Ehrenmann, mich, den Banditen — binnen 5 Tagen Ihre Freiheit haben. Das war's, was ich Ihnen zu sagen gekommen bin; Sie sehen, daß bei dieser friedlichen Audienz der Dolch durchaus überflüssig war.“

Nach diesen Worten begrüßte der Räuberhauptmann die junge Dame mit achtungsvoller Verbeugung und entfernte sich. Bestürzt und sich selbst über ihre Schwäche die bittersten Vorwürfe machend, warf sich Laura äußerst verdrießlich auf's Kanapee. Sie konnte es sich nicht verzeihen, sich von dem Räuber an Grobherzigkeit übertroffen zu sehen. Ihre Eitelkeit war tief verletzt worden und zwar von einem Manne, dem sie unbedingt die größte Hochachtung schuldig zu sein glaubte. War das ein Räuber, der vor ihr gestanden? Er nannte sich einen Banditen und handelte wie ein Ehrenmann, ein Ritter. Jedes Wort, jede Gebärde verrieth in ihm den Mann von Welt und gutem Tone. Sie war ganz in seiner Gewalt und statt das Recht des Stärkeren zu gebrauchen, hatte er sich nicht nur keine Freiheit gegen sie erlaubt, sondern schien sogar seine zarte Aufmerksamkeit bis auf die Spitze zu treiben.

Schlaflos brachte sie die ganze Nacht mit Gedanken an Pierre zu. Ihre Ruhe war dahin; gewaltsam fühlte sie sich zu dem schönen Manne hingezogen und sie faßte den festen Entschluß, koste es, was es wolle, diese Räthsel zu lösen. (Fortf. folgt.)

### Württemberg.

#### Seine Königliche Majestät

haben vermöge höchster Entschliebung vom 19. Juli aus Anlaß der Visitation des Oberamts Welzheim dem Schultheißen Bürtle in Rubersberg wegen seiner eifrigen und verdienstlichen Amtsführung die goldene, und dem Gemeinde- und Stiftungspfleger Abele daselbst wegen langjähriger treuer Berufsthätigkeit die silberne Civilverdienstmedaille in Gnaden zu verleihen geruht.

Unter andern Landjägern, welche von S. K. Maj. unterm 7. Juli theils die goldene und silberne

Civil-Verdienstmedaille, sowie auch Geldprämien erhielten, befindet sich unter letzteren auch Messle zu Welzheim.

Zum ersten Mal scheint's der liebe Gott den Leuten recht gemacht zu haben. Die Landleute sagen in Beziehung auf die heurige Ernte: wenn wir die Sonne in der einen Hand gehabt hätten, und die Vießkanne in der andern, wir hätten's nicht besser machen können.

S. Heer. Wohl wird solche Wohlthätigkeit, welche unser so verehrter Hochwürdiger Herr Stadtpfarrer in der kaum vorübergegangenen Zeit der Theuerung den Armen erwies, unter die seltenen Fälle gehören. Alle Tage speiste er an seiner Tafel 12 Kinder von der ärmeren Klasse und alle Tage ließ er Brod backen, und theilte es unter die Armen aus, so daß er sein nicht unbedeutendes Einkommen mit den Armen theilte, und den größern Theil davon diesen zukommen ließ.

Ulm, 1. August. Heute haben die Schießübungen mit Bomben in der Friedrichsau wieder begonnen. Die Präcision, mit welcher dieselben geworfen werden, setzt wirklich in Erstaunen. Die Bombe fiel nur selten mehr als 2 Schuh vor der Normallinie ab. Kaum sollte man glauben, daß eine so geringe Quantität Pulver, 5 1/2 Loth, eine Kugel 54 Pfd. bairisch, also ungefähr 60 Pfd. württembergisches Gewicht, auf eine Entfernung von 135 Klafter zu treiben im Stande wäre. Die heutigen Uebungen beschränkten sich auf die Untersuchung von mehreren Pulverforten, und es ergab sich bei der Probe von Normalpulver aus zweierlei Fabriken eine Differenz von 3 bis 4 1/2 Klaftern. Sehr zu rühmen ist die Bereitwilligkeit, mit welcher die dabei Angestellten Jedermann, der es wünscht, Auskunft geben.

Preußen. Wesel, 28. Juli. Gestern brachte die Gendarmarie mehrere Knaben gefesselt zur Stadt, welche zu ihrem Vergnügen, wie man glaubt, ein Feuer im Demmerwalde angezündet haben. Der Brand hat so bedeutend um sich gegriffen, daß man den Schaden jetzt schon auf 80,000 Thaler anschlägt, und noch ist das Feuer nichts weniger als gelöscht. Man fürchtet sogar, daß der Brand sich auch über den Weseler Wald verbreiten werde. Die Acker, welche zwischen den beiden Wäldern sich ausdehnen, haben nicht allein bedeutend gelitten durch die Hitze, sondern sie leiden noch viel mehr durch das aus dem Demmerwalde flüchtende Wild. (N. R.)

### Fruchtschranne Gmünd.

Den 5. August 1847.

Kernen 2 fl. 50 fr.	2 fl. 45 fr.	2 fl. 30 fr.
Zu Markt gebracht wurden und unverkauft sind		
geblieben vom vor. Markt 7 Schfl. 5 Eri.		
Verkauft wurden . . . . . 7 Schfl. 5 Eri.		
Gesammt-Erlös . . . . . 169 fl. 40 fr.		

Es kostet der Blerling Schönmehl 29 fr. Der Spfündige Laib Brod ist geschätzt auf 25 fr. Der Kreuzerweck muß wägen 5 Loth.